Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1784. Montags den 13. September. No. 108.

Glatz, den 6 September.

Nachdem Se. Königl. Majestät den 18ten August Nachmittags um 4 Uhr in allerhöchsten Wohlseyn angekommen, und den 19ten Früh um 4 Uhr das Regiment von Heucking die Revüe paßiren laßen, so waren Se. Königl. Majestät mit selbigen nicht allein ungemein zufrieden, sondern machten den Cheff desselben sogleich auf dem Platz zum Generalmajor. Auch geruhten Höchstdieselben von Breslau aus vor die armen Soldatenkinder des von Heuckingschen Regiments eine ansehnliche Summa zur Vertheilung derselben an den Cheff des Regiments gnädigst zu übermachen.

Wien, den 28. Aug.

Es heißt gegenwärtig, daß die Ottomannische Pforte seit einiger Zeit die in Ansehung der Gränzberichtigung gemachten Versprechungen gänzlich vergessen zu haben scheine, und daß ihr anfänglich gezeigter Eifer ziemlich erkaltet sey. Der Kaiserl. Königl. Internuntius, Freyherr von Herbert, soll sich daher in einem nachdrücklichen Promemoria höchstens beschwert, und zu erkennen gegeben haben, daß, da dieses Betragen dem erst hergestellten beyderseitigen guten Verständnisse zuwider laufe, Er für die aus einer längern Weigerung zu befürchtenden Folgen keineswegs gut zu stehen gedenke.

Ein aus Albanien zu Triest eingelaufenes Schiff hat die Nachricht mitgebracht: daß in der Mitte des verflossenen Monats die Montenegriner mit den Türken unter Anführung des Bassa von Scutari zusammengekommen, und der Sieg für sie sich entschieden habe, indem sie 400 Türken getödtet, und abermals 5 Beglerbegs in ihre Gewalt bekommen, auch eine ansehnliche Beute gemacht haben. Sie waren wirklich durch unausstehlichen Druck und Drang aufs äusserste getrieben, und hatten beynahe keine andere Wahl, als zu siegen, oder zu sterben.

Carthagena, den 31. Jul.

Alle Schiffe, welche zu der Expedition gegen Algier gebraucht sind, sind anjetzt hier vor Anker, außer 2 Galeeren, 1 Brigantine und 8 Schaluppen, die auf Stationen gelegt sind. Es ist kein Schiff verloren gegangen, außer die Kanonier-Schaluppe No. 2, die von einem Windstoß so beschädigt wurde, daß sie sank. Man hat aber ihre Equipage gerettet.

Vom Niederrhein, den 30. Aug.

Einige öffentliche Blätter haben zwar gemeldet, daß der Herr Entrecasteaux, Präsident des Parlements von Aix, welcher seine Ehegattin ermordet, und hierauf die Flucht ergriffen, zu Lissabon angehalten worden; allein diese Nachricht ist noch nicht ganz gewiß, wie aus folgendem Schreiben von daher zu ersehen ist:

„Da der hiesige Französische Ambassadeur, Herr von O-Düne, von seinem Hofe die Beschreibung des Herrn von Entrecasteaux erhalten, so ließ derselbe auf einem hier von Genua angekommenen Schiffe eine genaue Untersuchung anstellen, weil sich auf demselben ein Mensch befand, welcher einen starken Verdacht auf sich gezogen, indem seine Gesichtszüge mit der Beschreibung des Entrecasteaux sehr überein kamen. Man hat ihn auch sogleich angehalten, und ob es gleich nicht zu zweifeln ist, daß er der Schuldige sey, so werden doch noch vorher einige Formalitäten vollzogen werden müssen, da dieser Mensch den Namen Ritter Baral angenommen hat, und von Metz gebürtig zu seyn vorgiebt, er hat aber weder Pässe noch andere Schriften bey sich, wodurch er beweisen kann, daß er wirklich diesen Namen führt. Man erwartet aus Frankreich Befehle, um ihn dahin zu bringen."

Paris, den 26. August.

Zu Rochelle ist ein Fahrzeug von der Insel Bourbon angekommen, womit man die bestätigte Nachricht erhalten, daß der zu Isle de France vorgefallene Banquerout des Herrn Darisat der dortigen Handlung außerordentlich geschadet habe, so, daß fast alle Bezahlungen sowohl zu Isle de France, als auch zu Bourbon aufgeschoben worden. Indessen liegt die Fregatte Subtile zu l'Orient schon segelfertig, welche den Herrn de la Croix de Castries und zwey Königl. Commissarien nach Isle de France bringen wird, um die dortigen Handlungs-Angelegenheiten zu untersuchen. Mit dem obgedachten Fahrzeuge hat man auch die Nachricht erhalten, daß die vor 12 bis 13 Jahren aus Isle de France und Bourbon angepflanzten Nelken-Zimmet- und Muscat-Stauden daselbst so vortreflich fortgekommen sind, daß man hoffe, künftig ganz Frankreich mit Gewürz von diesen beyden Inseln zu versehen.

London, den 24. August.

Nach der am vorigen Freytag erfolgten Prorogation des Parlements beschäfftigen sich nunmehr unsere denkende Köpfe, die gegenwärtige Lage der öffentlichen Angelegenheiten mit derjenigen zu vergleichen, worin die Coalition sie gelassen, und scheinen sich alle dahin zu vereinigen, daß der Friede die glücklichste Begebenheit für Engelland gewesen, und daß ein längerer Aufwand von Kriegskosten uns keine überwiegendere Vortheile hätte zuwege bringen können, indem unser Handel mehr, wie man gedacht, verringert und gedrückt, unsere Schulden und Abgaben unerträglich vermehrt, und unser moralischer Zustand äußerst verderbt worden.

Wenn dem Gerücht zu trauen, so haben wir bey Eröffnung der nächsten Sitzung des Parlements zwar eine Insolvenz-Acte zu Befreyung der in Verhaft sitzenden Schuldner, deren Menge unsere Gefängnisse kaum mehr bergen können, zu erwarten; allein solche soll mit einer großen Abänderung unserer bisherigen Gesetze, Schuldner betreffend, begleitet seyn, und zum gemeinen Besten abzielen. Eben so behauptet man, daß künftig die zur Verbannung nach Africa oder America verurtheilten Verbrecher nach Ostindien gebracht werden sollen, um ihre Rückkehr desto mehr zu verhindern, und daß die

Compagnie sich anheischig gemacht habe, deren 12 mit jedem Schiffe fortzuschaffen.

Da nunmehr die Bill, den Schleichhandel oder die Einführung des Thees in Engelland zu verhindern, durchgegangen, so bezahlt die Ostindische Compagnie der Regierung 12½ Procent Zoll von allem Thee, welchen sie einführt und verkauft, und verpflichtet sich, jährlich 5 Verkaufungen zu halten, zusammen von 16 Mill. Pfd. Thee. Die erste Verkaufung wird nächstens angesetzt werden, und von 5 Mill. Pfund seyn. Vor dem Ende dieses Jahres muß noch die zweyte von 3 Mill. Pfund gehalten werden. Hierdurch denkt man allen Aufkauf und Monopolien zu verhindern, weil die schnell auf einander folgenden Verkaufungen das Steigen der Preise nicht zulassen werden. Die hierdurch entstehenden niedrigen Preise werden also die Schleichhändler zurück halten, weil sie nicht mit Vortheil verkaufen können. Die Compagnie nimmt den Thee zurück, den die vorigen Verkäufer noch übrig hatten, und sie hat bereits in ihren Magazinen 18 bis 20 Mill. Pfund, erwartet auch noch im künftigen Frühjahre 8 Millionen Pfund von China. Außer den Englischen Schiffen sind dieses Jahr mehr Schiffe als sonst zu Canton gewesen, die ebenfalls an 19 Millionen Pfund Thee mitgenommen haben.

Haag den 31. August.

Zufolge einer Resolution der Herren Generalstaaten ist auf die Proposition Sr. Durchl. des Erbstathalters, von gedachter Sr. Durchl. als Generalkapitain, Ordre an alle Infanterie und Cavallerie-Regimenter im Dienst der Republik geschickt, sich unverzüglich in marschfertigen Stand zu sezen, zu dem Ende mit allen dazu gehörigen Nothwendigkeiten als Zelten ꝛc. zu versehen. Uebrigens bestätigt es sich, daß der Kaiser von seinen Prätensionen auf Mastricht ꝛc. abstehen will, wenn die Fahrt auf der Schelde völlig frey erklärt wird, und seine Unterthanen in ihrer Schiffahrt nach Ost- und Westindien auf keine Weise gehindert werden. Die geringste Beschwerde in dieser Absicht wird von ihm als eine Kriegsdeclaration aufgenommen werden. Ferner verlangt er, daß eine Abzahlung und allgemeine Compensation der beiderseitigen Schulden stipulirt werden soll, und daß auf dieses Begehren eine prompte und cathegorische Antwort gegeben werde.

Die Freyheit der Fahrt auf der Schelde war erst nur bis auf den Ort Schaftingen vestgesetzt; nun soll sie sich bis Hond erstrecken, damit die Kaiserl. Schiffe von da frey in die See und aus der See in die Schelde längs den Seeländischen Küsten fahren können. Diese Freyheit würde denn auch die Schleifung der Forts Lillo, Liefkenhoeck, Friedrich Heinrich und Kruisschanz nach sich ziehen, als welche die Schelde verschliessen. Es heißt auch, daß 3 Ostindische Schiffe von Ostende nach Antwerpen durch diese neue Passage gehen sollten.

Admiral Reynst hat bereits das Commando über unsere Seeländische Eskadre zu Vliessingen übernommen.

Der Kaiserl. Minister hat einen zweyten Courier nach Brüssel gesandt.

Die Commission, welche von hier nach Rotterdam gegangen, ist daselbst angelangt, und hat ihre Untersuchung bereits angefangen.

Der Prinz Ludwig von Baden hat das General-Lieutenants Tractament erhalten, welches der verstorbene General Lieutenant Deutz gehabt hat. Der General-Lieutenant von Hardenbroeck, Commandeur zu Fournes, ist zum Gouverneur von Bergen op Zoom ernannt worden.

Schreiben aus dem Haag, den 31. Aug.

Am Freytag Abend hatte der Kaiserl. Gesandte eine Conferenz mit verschiedenen Gliedern der Regierung bey dem Großpensionair von Holland, Herrn Bleyswyck. Das Resultat derselben ward mit einem Courier nach Brüssel gesandt. Es soll darin bestanden haben, daß die Staaten den Vorschlag gethan, ob Se. Majestät, der Kaiser, nicht geruhen wollten, die Fahrt Dero Schiffe auf der

Schelde so lange aufzuschieben, bis die respectiven Provinzen ihre Meynung über das Kaiserl. Verlangen zur Generalität geschickt hätten, damit alsdann die Generalstaaten eine Conclusion formiren können, daß dieses Verlangen angenommen werden sollte. Man glaubt übrigens, daß, aller kriegerischen Vorkehrungen ungeachtet, diese Sache in der Güte werde beygelegt werden. Denn, wenn ein gegenseitiger Tariff zwischen der Republik und der Regierung von Brüssel gemacht wird, so kann der Verlust, den besonders die Provinz Seeland durch die Eröfnung der Schelde leidet, dadurch etwas ersetzt werden; die übrigen Handelsstädte unserer Republik verlieren dadurch so viel nicht, als man sich in der Hitze der Einbildungskraft vorstellt, und in Amsterdam und an andern vornehmen Holländischen Handelsplätzen schmeichelt man sich, daß die Eröfnung der Schelde dem dortigen Holländischen Commerz denjenigen Nachtheil nicht zufügen werde, den einige daraus befürchten, und welchen man durch Holländischen Fleiß, Speculation und Geschicklichkeit wieder zu ersetzen denket; aber die Provinz Seeland beklagt sich desto mehr über dieses Verlangen, und diese könnte durch den Tariff entschädigt werden. Indessen hat man am Mittwochen Ordre gegeben, 16000 Zelte für die Armee fertig zu machen. Diese werden immer sehr brauchbar seyn, da es jetzt unsern Truppen an selbigen und an noch viel andern Märsch-Nothwendigkeiten fehlt. Uebrigens hat der Vice-Admiral Repust in Seeland Instructionen erhalten, den Kaiserl. Schiffen, welche etwa aus den Oesterreichischen Niederlanden die Passage der Schelde verlangen, mit der größten Schonung zu begegnen, und nur im äußersten Nothfall Gewalt zu gebrauchen. Es scheint auch, als wenn man es, nachdem die mit dem Kaiserl. Minister gehaltene Conferenz geendigt gewesen, bereuet hat, daß man so schleunig zu kriegerischen Vorbereitungen Ordre gegeben. Die Provinzen haben das *Ultimatum* des Kaisers *ad referendum* übernommen, und wenn der Monarch mit der Absendung seiner Schiffe auf der Schelde so lange wartet, bis die Staaten eine Conclusion darüber abgefaßt haben; so zweifelt man nicht, diese Angelegenheit werde ohne Blutvergiessen beygelegt werden. Viele unserer einsichtsvollsten Kaufleute sind der Meynung, daß die Handlungsfreyheit in den Oesterreichischen Niederlanden den Holländern mehr vortheilhaft, als nachtheilig seyn werde. Die Oesterreichischen Schiffe werden eben dadurch viel leichter mit ihren Ladungen in unsern Häven einlaufen können, und ihre Lebensmittel zu Markt bringen. Auch Brauer und Branteweinbrenner werden ihre Rechnung dabey finden, und Korn aus diesen Ländern kommen lassen.

Herr Levestenon, welcher das *Ultimatum* des Kaisers von Brüssel gebracht hat, wird nicht eher dahin wieder zurück kehren, bis er die Resolution der Generalstaaten darüber mitnehmen kann. Man versichert auch, daß die vorläufige Antwort der Staaten, die am Freytage dem Kaiserl. Gesandten gegeben worden, auch nach Wien gesandt sey, um die Gesinnung des Kaisers darüber zu vernehmen: folglich dürfte diese Sache so lange ruhig bleiben, bis die Antwort von Wien zurück seyn wird.

Zu Rotterdam geht es mit der Unterhandlung der dahin gesandten Commissarien sehr gut. Es sind noch viele Sachen in Ordnung zu bringen, welche die innerliche Ruhe des Landes ꝛc. betreffen; aber das Kaiserl. *Ultimatum* hat verursacht, daß alles auf die Seite gelegt worden ist.

Madrit den 12. August.

Es soll nun im Reiche kein fremdes Buch verkauft werden, wovon nicht vorher dem Rathe ein Exemplar vorgezeigt worden, der Erlaubniß dazu geben muß.

Zu Corunna ist abermals eine Fregatte mit 8266 Piastern in Gold, und 15250 in Silber ꝛc. von Montevideo angekommen.

Nachtrag ad No. 108. Montags den 13. September. 1784.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

Biblisches Real-Lexicon, über Biblische und die Bibel erläuternde alte Geschichte, Erdbeschreibung, Zeitrechnung, Alterthümer und morgenländische Gebräuche rc. 2ter Bd. gr. 4. Leipz. 784 2 Rthl. 15 sgr.

Des Grafen von Albon, neuester Abriß der merkwürdigsten Begebenheiten, der Regierungsform, der Sitten, Gesetze, und der Bevölkerung rc. in den Italienischen Staaten, gr 8. Stettin, 784 1 Rthl. 15 sgr.

Die neuen Entdeckungen der Russen zwischen Asien und America, nebst der Geschichte der Eroberungen Siberiens, und des Handels der Russen und Chineser, aus dem Engl. mit Kupf. gr 8. Frkft. 783 1 Rthl. 15 sgr.

Archiv der Sächsischen Geschichte, gesammlet von Gottfried Aug. Arndt, 1ter Theil, gr 8. 784 Leipz. 1 Rthl. 8 sgr.

Mülleri, Otto Frid. Zoologia Danica, seu animalium Daniæ et Norvegiæ rariorum ac minus notorum Descriptiones et Historia, Vol. IIdum, 8 maj. Lips. 784 13 sgr,

Nicolai, D. Ernst Anton. Fortsetzung der Pathologie, 3ter und lezter Band, 8. Halle, 784 1 Rthl. 8 sgr.

Bechers, Carl Ant. E. über die Privatkommunion der Gesunden und Kranken, 8. Halle, 784 10 sgr.

Der 8te Theil des Catalogi deutscher und lateinischer in alle Fächer der Gelehrsamkeit einschlagender Bücher, welche in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung um billige Preiße zu haben sind, wird gratis ausgegeben.

Der 7te Theil des medicinischen, anatomischen, chymischen und alchymistischen Bücher-Catalogi, welche in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung um billige Preiße zu haben sind, wird an die Liebhaber gratis ausgegeben.

(*Edictal-Citatio* der Gläubiger an das Guth Dammelwitz.) Nachdem bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung *ad instantiam* des Carl Wilhelm von Hahn sein von der Johanne Eleonore verwittibte Landräthin von Kottulinsky geb. von Langenau erkauftes im Fürstenthum Brieg und dessen Ohlauischen Creiße gelegenes Ritterguth Dammelwitz, gerichtlich aufgebothen worden: als werden alle diejenigen, so an dieses Guth Dammelwitz es sey an Erbzinsgeldern, *annuis reditibus*, oder unablöslichen Zinsen, Renthen, Einkünften, nicht minder an *Servitutibus personalibus*, in so weit solche auf benanntem Guthe constituiret sind, oder sonst *ex quocunque capite* ein Recht und Real-Anspruch zu haben vermeynen, *peremtorie*, unter Androhung der *Præclusion* und Auferlegung eines ewigen Stillschweigens und Freysprechung dieses Guthes von allen unbekannten Ansprüchen *citiret* und befehliget, in dem letztern Termino den 16 November 1784. auf dem Oberamte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commission persönlich, oder falls sie persönlich zu erscheinen aus legalen Ursachen verhindert würden, durch hierzu gehörig Bevollmächtigte, wozu ihnen allenfals in Ermangelung allhier habender Bekanntschaft, die Justitz-Commißionsräthe Heine und Müller, und der Justitz-Commißarius Uber jun. vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können, Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche *ad Protocollum* gehörig anzumelden und zu justificiren. Breslau den 28 Julii 1784. Königl. Preuß. Breslauische Oberamtsregierung.

(Zu verauctioniren.) Wann den 15ten dieses Früh um 9 Uhr auf hiesigem Rathhäuslichen Fürstensaale verschiedene zur Carl Gottlieb Sturtzeschen Massa gehörige gute Meubles, Fayance, Porcellain, Gläser, und ein großer Spiegel, wie auch noch andre Effecten, als: Zinn, Kupfer, Meßing, Wäsche, Betten, Kleider rc. verauctionirt werden sollen, als werden Kauflustige dahin eingeladen. Breslau den 10 Sept. 1784.

(Verkauf des Scheidtschen *Fundi.*) Die Breslau. Stadtgerichte machen bekannt, daß das von dem Kriegs-Commissarius Scheidt besitzende, den Coffetier Richterschen Erben zuständige auf der Kupferschmiedegaße zwischen dem Göllnerschen *Fundo* und dem Schneider Zechhause sub No. 1716. gelegene und auf 6733⅓ Rthl. gerichtlich gewürdigte Hauß sammt Zugehör, in dem hiezu auf den 16 November *c. a.* den 11 Januar, besonders aber den 8 Martii 1785. angesetzten *Licitations-Terminen* zu jedermanns feilen Kauf ausgeboten und *subhastiret* werden soll. Wornach sich Kauflustige auch Zahlungs- und Besitzfähige zu achten, und in dem leztern peremtorischen Termin zu gewärtigen haben, daß gedachter *Fundus* dem Meistbiethenden und am besten Zahlenden ohnfehlbar *adjudicirt*, auf die nach Ablauf dieses Termins etwa einkommenden Gebote aber nicht weiter reflectiret werden wird. Breslau den 17 Aug. 1784.

Citatio Creditorum des verst. Erzpriester Fr. Frantzeck.) Das Apostolische Vicariatamt hieselbst *citiret sub præjudicio* alle diejenigen, welche entweder als Intestat-Erben oder als Gläubiger an die Verlassenschaft des zu Namslau verstorbenen Erzpriesters Frantz Frantzeck einigen Anspruch zu haben vermeinen, auf den 14 October *c. a.* zum Ausweis des Erbrechts und respective zur *Liquidation* und *Justification* der Schuldforderung bey Vermeidung der *Præclusion*, und Auferlegung eines ewigen Stillschweigens in hiesig gewöhnlicher Amtsstelle Nachmittags um 2 Uhr entweder persönlich oder durch hinlänglich informirte und gehörig authorisirte Bevollmächtigte, wozu die Königl. Justitz-Commissarii tit. Joann Schmidt, Ignatz Lauffer, und Joann Schaffer vorgeschlagen werden, unnachbleiblich zu erscheinen. Dohm Breslau den 25 Junii 1784.

(Arretirung zweier entwichener Arrestanten.) Zwei Arrestanten, Nahmens Heinrich Hickert, und Ignatz Hahntsch, welche wegen Vagabundität und diebischer Begünstigung in Untersuchung gewesen, sind in gestriger Nacht aus dem Stocke auf dem hiesigen Elbing, nach Erbrechung des eisernen Gegitter am Fenster, entwichen. Der erstere ist gegen 60 Jahr alt, mitler Statur, hat schwarze Haare, trägt ein kurz blau tuchnes Jackel, schwarz lederne Hosen und Stiefeln, und eine schwarze Pudelmütze. Der zweite 46 Jahr alt, ist kleiner Statur, hat schwarze braune Haare, trägt einen grau tuchnen Rock, schwarz lederne Hosen weis wollne Strümpfe, Schuhe und einen Hut. Sämtliche Gerichts-Obrigkeiten werden ersucht, wo diese Entwichene sich irgend betreffen lassen, sie zu arretiren, und dem Justitz-Amte des Freien Fürstl. Stifts zu St. Vincenz davon Nachricht zu ertheilen. Breslau den 11 Sept. 1784.

Es sind eine Quantität von unterschiedlichen der besten gefüllten Sorten tragbare Mittel Hyacinten nebst unterschiednen Sorten gefüllte Ranunkeln wie auch von den schönsten Sorten flamirten Tulpanen-Zwiebeln auf Glauben aus der ersten Hand, beym Hr. Stempel in des Herrn Geheimden Raths v. Walter Behausung auf der Mühlgasse, um sehr billigen Preiß zu haben.

(Zu verauctioniren.) Beym Königl. Cammer-Amte Ohlau sollen auf den 28ten September *c. a.* und folgende Tage verschiedene Mobilien und Effekten gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden, so hiermit bekannt gemacht wird. Ohlau den 30 Aug. 1784.

(Zu vermiethen.) Auf der Hummerey in No. 845. ist ein großes ausgetäfeltes Gewölbe zu vermiethen, und bald zu beziehen.

(Lotterie-Nachricht.) Diejenigen Interessenten, welche ihre Loose noch nicht zur 2ten Classe der Berliner Classenlotterie renoviret, werden hiermit gefälligst ersucht, die Renovation spätestens bis zum 25 Sept. gewiß, und bey Verlust alles Anrechts besorgen zu lassen, weil nach diesem Termin die nicht renovirten Loose als abandonnirt angesehen, und an andere Liebhaber abgelaßen werden. Die Renovation des ganzen Looses kostet 2 Rt. 6½ sgr., des halben 1 Rthl. 3¼ sgr., das viertel 16⅔ sgr. in Cour. Einige Kaufloose zu dieser so vorzüglich soliden und vortheilhaften Lotterie stehen bis zum Ziehungstage den 4 October zu diensten. Das ganze Kaufloos kostet 3 Rtl. 11 sgr., das halbe 1 Rthl. 20½ sgr., das Viertel 25¼ sgr. in Cour. Alle Briefe und Gelder muß ich mir ergebenst franco ausbitten, wogegen so wie bisher, auch ferner, ohne Ausnahme, jedermann die prompteste und accurateste Bedienung wiederfahren wird. Auch zur Berliner Zahlenlotterie können jederzeit alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Breslau den 6 Sept. 1784.

Joh. David Wentzel, in der goldnen Krone am Ringe.

(Specerey-Waaren und Delicatessen zu haben.) Bey Joh. David Wentzel, in der goldnen Krone am Ringe, sind alle Sorten Specerey-Waaren, und f. Martin. Coffee von delicaten Geschmack, mit Besorgung der Brennscheine, auch alle Arten von Delicatessen, desgleichen Auster-Pulver, Sojasaft, Ostindischer eingemachter Ingber und Muscatennüsse, Sardellen, Capern, Oliven, in Gläsern und blos Eydamer Käse, Süßmilch Käse, eingemachte condirte Früchte in Dosen, Ungarisch Spickobst in Dosen, f. Vanille, Caccao, Chocolade, f. weissen Champagnerwein, ditto Oel de Perdrix, ächten Mallaga in Bout. Braunschweiger ächte Metwürste, Westphälinger Schinken, große Smirnische Feigen, extra f. Sorten Thebou und grünen Thee, f. Provenceröl, nebst vielen andern Sachen, stets um die billigsten Preiße zu bekommen.

Es sind 2 große Brillantene Ringe abhanden kommen, ob solche gestohlen, oder verlohren gegangen, kann so eigentlich nicht gemeldet werden. Der eine Ring so der größte, hat einen Mittelstein von 4 Karat mit 8 großen Brillianten herum eingefaßt, und sind die Steine von ersterm Waßer. Der zweyte Ring ist etwas kleiner hat auch einen sehr schönen Mittel-Stein, nebst 7 herum stehenden Steinen, allesammt von schönen Wasser. Sollten diese Ringe etwa zum Verkauf oder sonst zum Vorschein kommen; so wird ersuchet Vorzeigern anzuhalten und solches hieher nach Grünberg an Herrn Director Sucker zu melden, und eines sehr raisonablen Recompenses zu gewärtigen. An Werthe sind dieselben der größte 1600 Rtl. und der zweyte 1400 Rtl. zusammen a 3000 Rthlr.

Den 10ten dieses hat sich eine Windhündin, weis und semmelfarben von Couleur, und daran besonders kennbar, daß sie vor einigen Wochen Junge gehabt, verlaufen. Wer solche in der Frau Commercienräthin Unverricht Hause auf dem großen Ringe abgiebt, hat eine Erkenntlichkeit zu erwarten, wie die darum ergebenst ersucht wird, und soll auch dies demjenigen geschehn, der davon Nachricht geben kan wo wie zu vermuten, der Hund aufgegriffen worden.

(Ritterguth zu verkaufen.) Das Ritterguth Reisewitz im Grottgauischen Creiße, 1¼ Meile von Neisse gelegen, ist aus freyer Hand zu verkauffen. Die Aussaat bestehet in 390 bis 400 Scheffel, und zwar 3 Theile Weitzen und 1 Theil Roggen, kan 700 Schaafe und 40 Melke-Kühe halten, hat 4 grosse Grase- und Obstgärten, nebst einem Küchengarten, welcher auch mit vielen Franz- und andern Obstbäumen besezt ist, die Hoferehde ist von Holz und größtentheils neu, das Herrschaftliche Wohnhaus maßiv, und enthält nebst andern Gelaß 14 Zimmer. Lebendiges Holz hat dieses Guth über die Wirthschafts-Nothdurft annoch zum

Verkauf, und über dieses noch eine ansehnliche Parthie schöner Eichen. Kauflustige können sich bey dem Eigenthümer dem Regierungsrath von Nerlich melden, und alle nöthige Auskunft gewärtigen.

(Weinzuwachs zu verpachten.) Da resolviret worden, den Zuwachs des Weines auf Zedlitzer Revier, öffentlich an den Meistbiethenden zu verpachten: als wird solches dem Publiko, besonders denen, so den Wein entweder zum auspressen, oder zum anderweiten Gebrauch, weil auser einer Preße keine Fässer vorhanden sind, für heuer ermiethen wollen, hierdurch bekannt gemacht, daß Terminus zur *Licitation* um diesen Weinzuwachs auf den 23ten September 1784. anberaumet worden, an welchem alle diejenigen so Lust dazu haben, Früh um 9 Uhr auf hiesigem Rathhause erscheinen, ihre Gebothe ablegen, und der Meistbiethende und Bestzahlende die Zueignung deßelben, bis auf höhere *Approbation* gewärtig seyn kann. Ohlau den 27 August 1784.

(*Citatio* der Gläubiger an das ehemalige Gurtschische Hauß.) Groß-Glogau den 2 August 1784. Da der bürgerliche Schumacher Nicolaus Gurisch, sein im zweiten Viertel der Stadt auf der Mälzgasse sub No. 81. stehendes Hauß an den bürgerlichen Fleischer Heinrich Bischof für 600 Rthl. verkauft, und sich dabey anheischig gemacht, demselben *Fundum liberum* zu gewähren; so werden vom Stadtgerichte alle diejenigen, welche an besagtes Hauß einigen Real-Anspruch zu haben vermeinen, insonderheit aber Andreas Höflich, ehehin Kaiserl. Büchsenmeister wegen in Ao. 1726. intabulirter 125 Fl., Jacob Taubenschus wegen 400 Rthl. de Ao. 1729. und die Husarenfrau Neumannin wegen 2 Rthl. 19 gr. 7 d'. andurch *peremtorie citiret*, auf den 14 October *c. a.* vor dem in dieser Sache ernannten Deputato Hrn. Senatore Treutler in Person allhier auf dem Rathhause zu erscheinen, und ihre Forderungen zu liquidiren und zu justificiren. Im Fall des Aussenbleibens aber haben sie zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen auf besagtes Hauß werden präcludiret, und ihnen ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Zugleich wird denen auswärtigen Creditoren, welche wegen Entfernung des Ortes oder anderer wichtigen Abhaltungen nicht selbst anhero kommen können, der Herr Hofrath Hofmann und der Herr Justitz Commissarius Schuster zu Mandatariis vorgeschlagen, und haben sie einen derselben mit erforderlicher Vollmacht und Instruction zu versehen.

(*Edictal-Citatio* der J. Dan. Beymschen Erben.) Nachdem die Johann Danie Beymsche *ab-Intestat*-Erben seit 1760. verschollen, ohne von der Zeit Spuhren ihres Aufenthalts zu entdecken; so werden besagte Joh. Daniel Beymsche Erben nicht sowohl als etwan ihre Erbnehmen binnen Dato und 9 Monathen *peremtorie* auf den 14 April künftigen Jahres *edictaliter citiret*, sich in den Vormittäglichen Stunden *coram Magistratu* zu melden, sich wegen ihres Erbrechtes gehörig ausweisen, von ihrer Abwesenheit Red und Antwort zu geben, oder im Ausbleibungsfall zu gewärtigen, daß die Verschollnen für todt erkläret, sie und ihre Leibeserben *precludiret*, und das wenige Vermögen entweder denen sich bereits *ad Acta legitimirten* Anverwandten, oder dem *Fisco regio* werde *adjudiciret* werden, als sie denn auch aller künftigen Erbschaftsanfälle in Königl. Preuß. Landen für verlustig werden erkläret werden. Zugleich wird den Abwesenden bekannt gemacht, daß Falls sie unübersteiglicher Hindernisse wegen in Person nicht erscheinen könnten, sie sich an den hiesigen Policey-Consulem Meyerhöffer verwenden, und diesen mit legaler Vollmacht und Instruction versehen können. Wornach sich zu achten. Tarnowitz den 29 Julii 1784.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.